

Ambrosia artemisiifolia

Beifußblättriges Traubenkraut oder
Aufrechtes Traubenkraut oder
Wilder Hanf

Die Fotos dieser Präsentation unterliegen dem Copyright der Fotografen. Es ist nicht gestattet, die Fotos zu duplizieren oder zu bearbeiten.

Um Nutzungsrechte zu erhalten wenden Sie sich bitte bei Fotos auf denen ambrosia.de zu sehen ist an www.ambrosia.de, für die anderen Fotos an info@gartenfreunde-westhavelland.de.

Allgemeines

- Ambrosia ist aus dem Griechischen a-brotos abgeleitet und bedeutet soviel wie unsterblich, göttlich.
- *Ambrosia artemisiifolia* hat ausgefeilte Überlebentechniken entwickelt und ist deshalb so gut wie unsterblich, wenn die Pflanze sich erst einmal etabliert hat.
- Nur in den ersten Jahren ist die Verbreitung durch einfache aber konsequente Maßnahmen zu verhindern. Das filigrane Erscheinungsbild der Pflanze verleitet dazu sie als Zierpflanze zu pflegen und trägt damit zur Verbreitung bei.

Einordnung

- Klasse: Dreifurchenpollen-Zweikeimblättrige
(Rosopsida)
- Ordnung: Asternartige (Asterales)
- Familie: Korbblütengewächse (Asteraceae)
- Unterfamilie: Asteroideae
- Tribus: Heliantheae
- Gattung: Traubenkräuter
- Wissensch.
Name: Ambrosia

Besonderheiten

- männliche und weibliche Blüten an derselben Pflanze, Windbestäubung
- extrem anpassungsfähiges, schnell wachsendes einjähriges Ackerunkraut
- schwer bekämpfbar besonders in Sonnenblumen-, Mais-, Zuckerrüben- und Sojakulturen

Gefahrenpotential

- Mehrere Hundert Blüten je Pflanze setzen bis zu einer Milliarde Pollen frei. Bereits 11 Pollen je m³ Luft können schwere Allergien und Asthma auslösen.
- Ambrosia blüht erst sehr spät und verlängert die Pollensaison bis in den Oktober hinein.
- Die ungeschützte Berührung der Pflanze kann zu Hautirritationen führen.
- Eine Pflanze produziert 1.000 bis 6.000 Samen, die im Boden bis zu 40 Jahre keimfähig bleiben, und sorgt ohne Gegenmaßnahmen für eine invasionsartige Verbreitung der Ambrosia und unterdrückt somit heimische Pflanzenarten.

Verbreitung

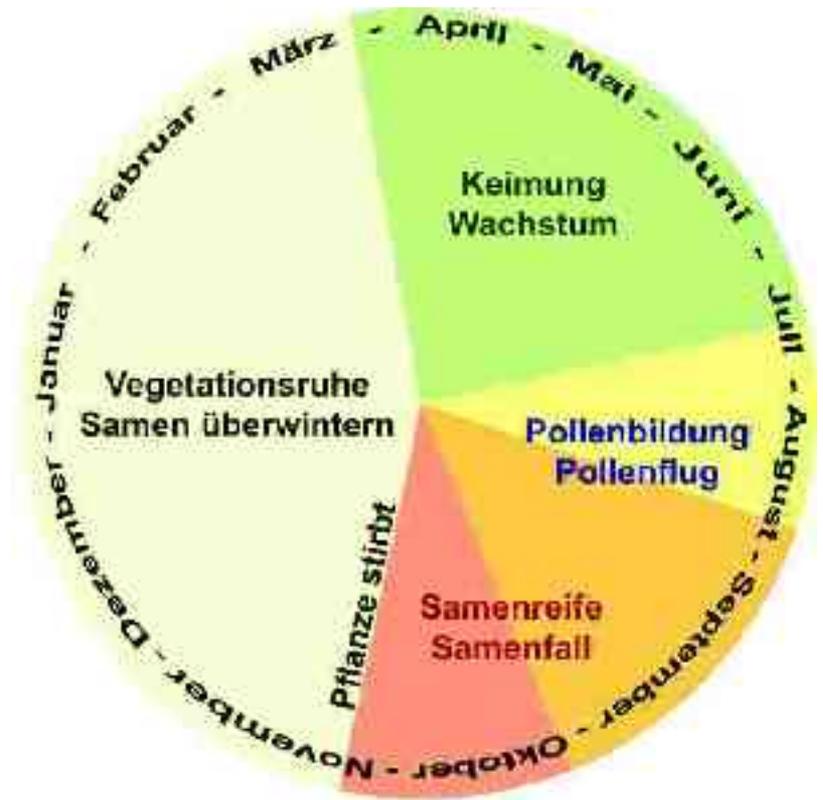
- Ursprung: Nordamerika
- starke Verbreitung in Ungarn, Italien und Frankreich, zunehmend auch in Österreich und der Schweiz, neuerdings auch bei uns
- Verbreitung durch Samenflug, als Verunreinigung in Vogelfutter und Saatgut, Verwehung durch Fahrzeuge entlang von Strassen

Standortansprüche

- liebt warme, gestörte offene Böden wie Brachflächen, Schutthalden und Wegesränder, wächst auf allen Böden
- benötigt viel Sonne und viel freie Fläche
- verträgt starke Hitze und übersteht längere Trockenperioden gut
- benötigt im Mai/Juni jedoch ausreichend Wasser

Lebenszyklus

- Keimung:
- Ende März
- Blüte:
- Ende Juli bis Anfang
- Oktober
- Samenreife:
- Ende August bis Anfang
- November
- Vegetationsruhe:
- Anfang November bis
- Ende März



Verwechslungsmöglichkeiten 1

- Im Jungstadium:
- Wilde Möhre



- Im Jungstadium:
Ambrosia



Verwechslungsmöglichkeiten 2

- Gemeiner Beifuß

Unterscheidungsmerkmale:

keine behaarten Stengel, Blätter sind nicht beidseitig grün

- Weißer Gänsefuß

Unterscheidungsmerkmale:

keine behaarten Stengel, Blätter sind nicht beidseitig grün, Blätter sind nicht gefiedert und eher gräulich grün.



Verwechslungsmöglichkeiten 3

- Rauhaariger Amarant



Ambrosia erkennen

Ambrosia ist einhäusig, das heisst, die männlichen und weiblichen Blüten treten in getrennten Blütenständen an der gleichen Pflanze auf. Die Bestäubung geschieht durch den Wind. Deshalb reicht bereits eine Pflanze zur Verbreitung aus.

Erscheinungsbild

- Krautige, kugelige Sommerpflanze zwischen 15 und 200 cm hoch mit unscheinbaren gelben Blüten
- wird gelegentlich als Zierpflanze behandelt



Der Stängel

- ist robust, oben meist rötlich angelaufen, verzweigt sich stark und ist im oberen Bereich zunehmend behaart.
- Die Haare sind die Ursache für Hautirritationen bei Berührung.



Die Blätter

- sind dreieckig bis oval, unten einfach und oben doppelt fiederteilig, gestielt, auf beiden Seiten grün, kurzhaarig und mit hellen Blattnerven
- die Zipfel sind meist lanzettlich und spitz
- im Jungstadium wechselständig



Die männliche Blüten

- Sie sind fingerförmig am Ende der Triebe in aufrecht ährigen Trauben angeordnet
- Die Ähren sind bis zu 20 cm lang und tragen viele Dutzend 4 bis 5 mm im Durchmesser nach unten geöffnete Blütenkörbe mit 5-15 gelben Röhrenblüten unter grünen Hüllblättern



Die männlichen Blüten 2

-



Die weiblichen Blüten

- Sie befinden sich unterhalb der männlichen Blüten und in den Blattachsen.
- Die Blütenköpfe mit je 1 bis 7 Einzelblüten sind nach oben geöffnet.



Die Samen



- ca. 2,5 mm lang, tetraederförmig mit seitlich angeordneten Widerhaken und einer mittigen Spitze
- tritt häufig als Verunreinigung in Vogelfuttermischungen oder in Getreide- und Kleesaaten aus Nordamerika auf

Bekämpfung

- Im Jungstadium ohne Blütenstände die Pflanze mit Wurzel ausreißen und in den Hausmüll geben oder verbrennen. Handschuhe benutzen.
- Bei blühenden Pflanzen zusätzlich Atemschutzmaske tragen. Diese Pflanzen sollten grundsätzlich verbrannt werden.
- Samentragende Pflanzen vorsichtig mit Folie überziehen, diese unten zubinden und dann Pflanze ausreißen. Auf jeden Fall verbrennen. Oberste Erdschicht sorgfältig entfernen und in den Hausmüll geben.

Vorbeugende Maßnahmen

- Vögel im Garten nicht mit Mischfutter füttern.
- Keinen Vogelkot im Garten verwenden.
- Einheimische Getreide- und Kleesaaten verwenden.
- Keine fremden Böden in den Garten einbringen sondern eigenen Kompost verwenden.
- Vorkommen von Ambrosia sofort dem Gartenfachberater melden und die Befallsstellen ganzjährig kontrollieren.
- Auf ganzjährigen dichten Pflanzenbewuchs im Garten achten.

Ungeeignete Maßnahmen

- Mähen der Pflanzen, da diese an der Wurzelbasis erneut austreiben und schnell zur Samenreife heranwachsen.
- Verwendung von Herbiziden, denn diese haben nur im Jungstadium bis zum 3. Blattpaar Wirkung.
- Kompostierung ausgerissener Pflanzen, denn diese wachsen auch auf dem Kompost weiter und die Samen werden mit dem Kompost verbreitet.
- Untergraben samentragender Pflanzen.
- Entsorgung mit den Gartenabfällen auf dem üblichen Weg.

Pflichten der Fachberater

- Die Gartenfachberater sind verpflichtet, das Auftreten von Ambrosia in den Kleingartenanlagen unter Einbeziehung der Pächter zu beobachten und Befall sofort dem Obmann der Gartenfachberater mit genauer Angabe des Fundortes zu melden.
- Die Gartenfachberater kontrollieren mindestens im Juni, Juli und August auch die Anliegerflächen auf Befall.
- Alle Pächter sind umfassend und nachweisbar mit Ambrosia und den Bekämpfungsmaßnahmen vertraut zu machen.
- Der Vereinsvorstand ist verantwortlich, wenn kein Fachberater vorhanden ist.